

**Beschluss zur Drucksache Nr. 1556/22 der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft,
Beteiligungen und Digitalisierung vom 14.09.2022**

**Regelmäßiger Lagebericht der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zur Absicherung der
Energieversorgung in der Landeshauptstadt Erfurt**

Genaue Fassung:

01

Der Lagebericht der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zur aktuellen Energiekrise, Stand: 31.08.2022, gemäß der Anlage 1 wird zur Kenntnis genommen.

02

Im Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Digitalisierung berichtet der Geschäftsführer der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu jeder Sitzung zum aktuellen Stand hinsichtlich der Absicherung der Energieversorgung in der Landeshauptstadt Erfurt.



Lagebericht der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zur aktuellen Energiekrise

Stand: 31. August 2022

Inhalt

1	Zusammenfassung	3
2	Energiemarkt	3
3	Versorgungslage	5
4	Rechtliche Restriktionen von Bedeutung	6
5	Wesentliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiekrise	7
6	Ertragslage	9
7	Finanzlage	9
8	Risikolage	10
9	Ausblick	11

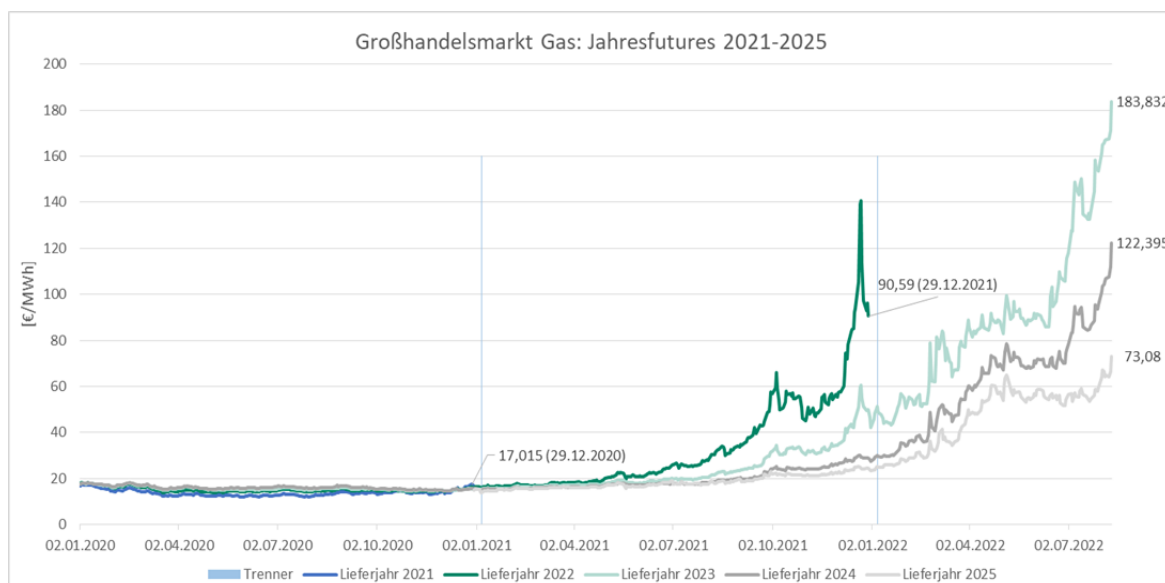
1 Zusammenfassung

Die aktuelle Preisentwicklung auf dem Strom- und Gasmarkt sowie die Maßnahmen des Gesetzgebers in den letzten Wochen und Monaten sind aus mehreren Gründen besorgniserregend. Einerseits steigen die Energiepreise in unvorstellbare Höhen und andererseits drohen neue Insolvenzen von Versorgern, sodass deren Kunden in die Grund- und Ersatzversorgung fallen. Dies wiederum hat zur Folge, dass ein unerwarteter und unkalkulierter Zulauf von Kunden von der SWE Energie GmbH als Grundversorgerin sicherzustellen ist. Zudem bergen neue Gesetze und Verordnungen große Unsicherheiten zu einem möglichen Verbot der Stromproduktion in der Gas- und Dampfturbinen-Anlage der SWE Energie GmbH sowie der Weitergabe der Gasumlage. Die Versorgungslage ist stabil.

Die gegenwärtigen Risiken und Herausforderungen bei der Versorgungssicherheit und den beschriebenen Preisentwicklungen führen derzeit noch nicht zu einer wesentlichen Veränderung des erwarteten und geplanten Jahresergebnisses für 2022. Darüber hinaus konnten ausreichende Liquiditätsreserven gesichert werden. Die SWE GmbH geht davon aus, dass das geplante Jahresergebnis aufgrund der eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen erreichbar ist. Es bleibt abzuwarten, wann und in welcher Höhe sich Auswirkungen aufgrund der aktuellen Energiekrise auf das wirtschaftliche Ergebnis niederschlagen.

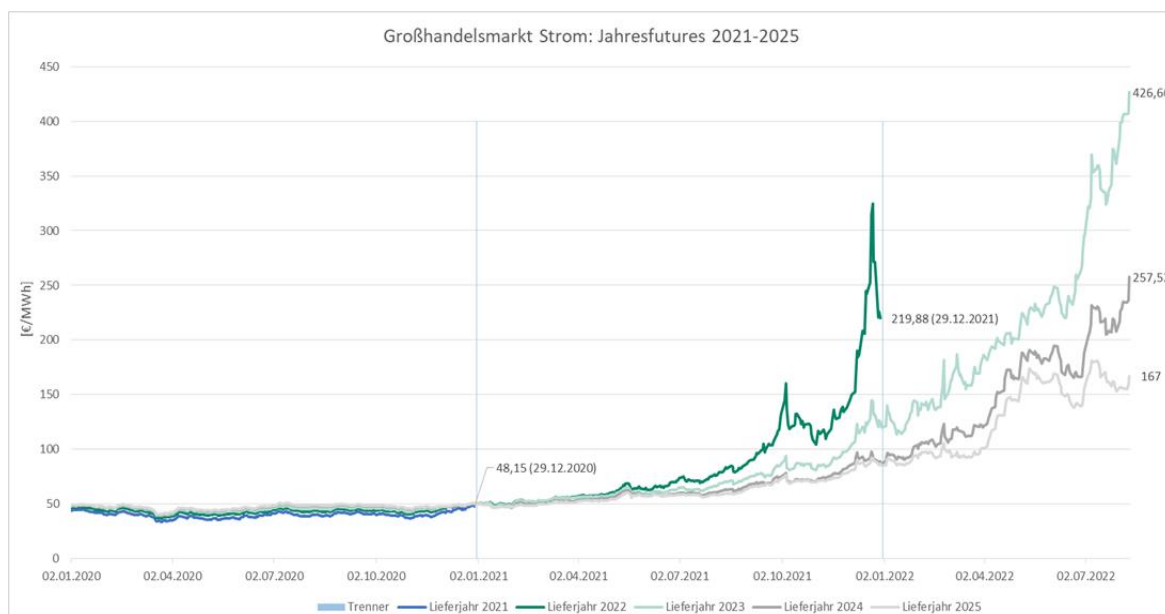
2 Energiemarkt

Die Lage auf den Energiemärkten hat sich seit Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts am 24. Februar 2022 weiter verschärft und eine Entspannung ist nicht in Sicht. Die Beschaffungspreise für Strom und Gas verweilen auf historisch hohem Niveau. Sämtliche kalkulierte Strom- und Gasmengen zur direkten Versorgung der Erfurter Haushalts- und Gewerbekunden (nicht leistungsgemessene Kunden) für das Kalenderjahr 2023 wurden seit 2018 in Tranchen beschafft. Die auf Grund der aktuellen Situation gestiegenen Beschaffungskosten erfordern eine Erhöhung der Gas- und Strompreise. Die Preisanpassung Gas (+ ca. 85 %) ist zum 1. September 2022 in Kraft getreten und die Preisanpassung Strom (+ ca. 30 % für die wesentlichen Produkte) für den 1. Oktober 2022 vorgesehen. Die Entwicklung der Beschaffungspreise für Gas veranschaulicht nachfolgende Übersicht:



Mit den gekürzten Gaslieferungen aus Russland erklimmen die Gaspreise an der Börse neue Höchststände. Aktuell liegt das Preisniveau für das Beschaffungsjahr 2023 bei dem 10fachen (ca. 184 €/MWh) gegenüber vergleichbaren Perioden in den vergangenen Jahren (ca. 19 €/MWh). Zudem wird die geplante Einführung der Gasspeicher- und Gasbeschaffungsumlage ab 1. Oktober 2022 zu einer weiteren Preissteigerung von geschätzt 30 - 40 €/MWh führen. Haushaltskunden müssen aktuell auf diese Preiserhöhungen zusätzlich den vollen Umsatzsteuersatz von 19 % entrichten. Neben der Preisproblematik ist der Markt für bestimmte Zeiträume (4. Quartal 2022/1. Quartal 2023) nicht mehr liquide und damit kaum noch Gas für diese Perioden beschaffbar.

Eine ähnliche Preisentwicklung ist auch bei den Beschaffungspreisen für Strom zu verzeichnen, die bei rund dem 8fachen der Beschaffungspreise vergleichbarer Perioden in den vergangenen Jahren liegen:



Der Strommarkt ist genauso wie der Gasmarkt betroffen, hier wirken zusätzlich Knappheiten durch geringe Flusspegelstände (fehlendes Kühlwasser, reduzierte Transportkapazität für Kohle). Auch für Strom ist von zunehmender Illiquidität der Märkte auszugehen. Die Großhandelspreise sind zuletzt gesunken, bewegen sich aber weiterhin auf sehr hohem Niveau. Unternehmen und private Verbraucher müssen sich auf deutlich steigende Gaspreise einstellen.

Zunehmend wird die Kündigung von Gaslieferverträgen anderer Energieversorger mit Kunden in Erfurt registriert. Diese werden dann in der Ersatzversorgung der SWE Energie GmbH versorgt.

3 Versorgungslage

Am 23. Juni 2022 hat das Bundeswirtschaftsministerium die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Es ist die zweite von drei Krisenstufen in der Gasversorgung Deutschlands. In der Alarmstufe liegt eine Störung der Gasversorgung vor, die zu einer erheblichen Verschlechterung der Gasversorgungslage führt, der Markt ist aber noch in der Lage, diese Störung zu bewältigen.

Die Lage ist aktuell angespannt und eine weitere Verschlechterung der Situation kann nicht ausgeschlossen werden. Die Gaslieferungen durch Nord Stream 1 wurden von russischer Seite nunmehr unter Verweis auf angebliche Mängel an der Verdichterstation nicht wieder aufgenommen. Die von russischer Seite behaupteten Mängel sind nach Einschätzung der

Bundesnetzagentur technisch kein Grund für die Einstellung des Betriebs. Aufgrund der verstärkten Vorsorgemaßnahmen der vergangenen Monate ist Deutschland auf einen Ausfall der russischen Lieferungen mittlerweile besser vorbereitet als noch vor einigen Monaten.

Sowohl bei der Speicherbefüllung als auch bei der Versorgung über andere Lieferwege als russische Pipelines und der Schaffung neuer Anlandekapazitäten für Flüssiggas wurden gute Fortschritte erzielt. Es wird weiter eingespeichert, so dass der Gesamt-speicherstand in Deutschland bei 85,55 % (Stand 05.09.2022) liegt. Die Gasversorgung in Deutschland ist im Moment stabil und die Versorgungssicherheit gewährleistet.

4 Rechtliche Restriktionen von Bedeutung

Die Maßnahmen des Gesetzgebers in den letzten Wochen und Monaten lassen als klare Ziele die Reduzierung des Gasverbrauchs und die Absicherung von Gasgroßhändlern vor einer Insolvenz erkennen. Die gesetzlichen Neuerungen berücksichtigen jedoch nicht hinreichend, wie mit den Ursachen dieser Maßnahmen umgegangen werden soll. Insbesondere bleibt offen, ob und in welchem Maße Unternehmen, die von Gaseinsparungsmaßnahmen betroffen sind, für etwaige Einschränkungen in ihrer wirtschaftlichen Betätigung entschädigt werden. Dies betrifft nicht nur die SWE Energie GmbH, der unter Umständen untersagt wird, in der Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) im Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess (KWK-Prozess) aus Gas nicht nur Wärme sondern auch Strom zu produzieren. Auch die SWE Bäder GmbH, die Erfurter Garten- und Ausstellungen gemeinnützige GmbH (ega) und die Erfurter Verkehrsbetriebe AG könnten von den Gasabschaltungen betroffen sein.

Nach den Vorstellungen des Gesetzgebers sollen die steigenden Energiekosten und die neuen ab Oktober 2022 geplanten Umlagen für die Gasspeicher (§ 53a EnWG) und für die Vermeidung von Insolvenzen von Gasgroßhändlern (sogenannte saldierte Preisanpassung gemäß § 26 des Energiesicherungsgesetz) an die Endkunden weitergereicht werden. Er hat es allerdings bislang versäumt, für die Weitergabe dieser Kosten den Netzbetreibern und Energielieferanten rechtssichere Instrumente an die Hand zu geben. Er verweist sie vielmehr auf ihre allgemeinen vertraglichen Preisanpassungsrechte. Diese sind für die beabsichtigte Weitergabe nur bedingt geeignet.

5 Wesentliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiekrise

Das Managementboard der Stadtwerke Erfurt Gruppe beschäftigt sich unter Einbeziehung von Vertretern des Konzernbetriebsrates ausführlich im Rahmen von kontinuierlichen Sitzungen (derzeit im 14tägigen Rhythmus) mit den Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Unternehmensgruppe, Privat- und Geschäftskunden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und koordiniert mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen.

Seit Anfang März ist der Krisenstab jeweils in der Holding (Auswirkungen auf den Konzern), SWE Energie GmbH sowie SWE Netz GmbH installiert und aktiv (bei Bedarf in der SWE Energie GmbH täglich). Zudem sind die SWE Energie GmbH und die SWE Netz GmbH in den Krisenstab der Landeshauptstadt Erfurt („Energiebeirat“) eingebunden.

Die SWE Netz GmbH als zuständiger Netzbetreiber in der Landeshauptstadt ist organisatorisch und personell vorbereitet, auf Lageveränderungen zu reagieren. Dazu wurden Auf- und Ablauforganisation pro Krisenstufe, Meldewege und Kommunikationsstrategien vorbereitet und trainiert. Dies betrifft auch das Management von Druck- und Lastveränderungen sowie die Durchführung von Netzmaßnahmen sowie die Umsetzung von Wiederinbetriebnahmen nach möglichen Netzausfällen.

Die rechtlichen Restriktionen aus der Gesetzgebung und einschlägigen Verordnungen des Bundes bergen eine Reihe von Unsicherheiten. Dazu ist die Konzerngeschäftsführung in die Abstimmungen des Freistaates in kleinem Expertenkreis eingebunden.

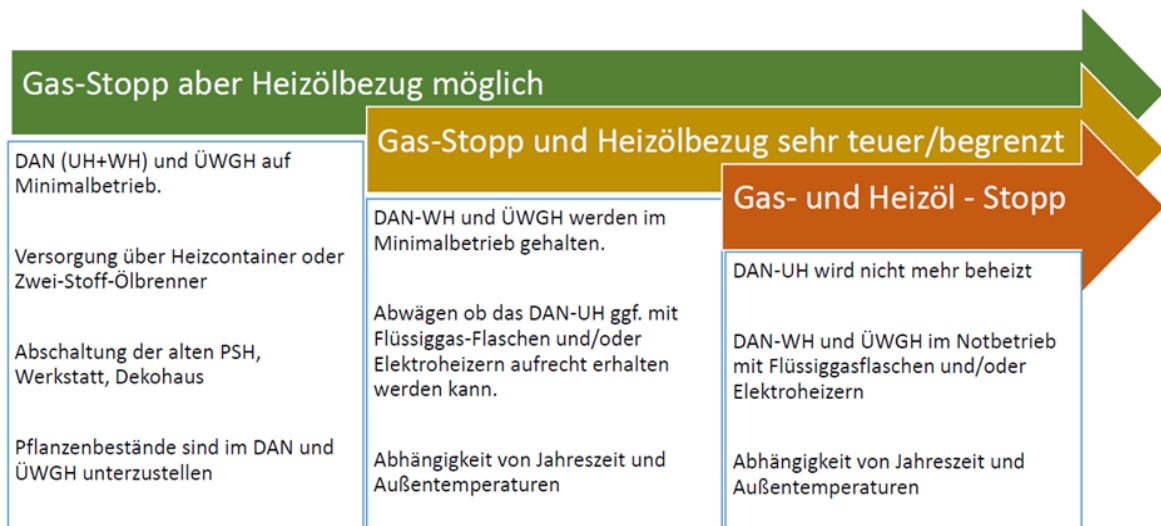
Aufgrund der Verwerfungen der Energiemärkte kann es insbesondere ab dem Jahr 2023 zu erhöhten Forderungsausfällen von Privat- und Geschäftskunden kommen. In dieser Situation wäre ein Schutzschirm des Freistaates bzw. Bundes hilfreich, um Versorgern bzw. Kunden Zeit zu verschaffen, indem Energiesperren und Zahlungsverpflichtungen ausgesetzt und durch Bürgschaften/ Kredite bei den Versorgern abgesichert werden. Für ein derartiges Modell ist die Konzerngeschäftsführung in intensiven Gesprächen mit der Thüringer Aufbaubank beratend tätig.

Nach Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts wurden die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Kreditaufnahmen vorgezogen, um das Zinsniveau angesichts steigender Zinsen zu sichern. Zudem wurden bereits im Frühjahr mit Banken feste Kontokorrent-Linien vereinbart, um die kurzfristige Liquidität angesichts der extrem schwankenden Energiemärkte zu sichern.

Für den Fall, dass die 3. Stufe (Notfallstufe) des Gas-Notfallplanes seitens der Bundesregierung in Kraft gesetzt wird, droht dem egapark die Abschaltung der Gasversorgung. Der egapark verfügt über eine einmalige unwiederbringliche und damit kostbare Pflanzensammlung (u. a. Kakteen und Palmen). Diese gilt es, für kommende Generationen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund entwickelte der egapark den nachfolgenden dreistufigen Notfallplan zur Sicherung des Minimalbetriebes im Falle eines Gaslieferstopps:

Minimalbetrieb im Falle eines Gaslieferstopps:

Danakil Wüstenhaus = 10-12°C Urwaldhaus = ca. 20°C Alle anderen Gebäudeteile einschließlich Gastro bleiben nur im Frostschutz
Überwinterungsgewächshaus = Frostschutz (3 bis 5 °C)

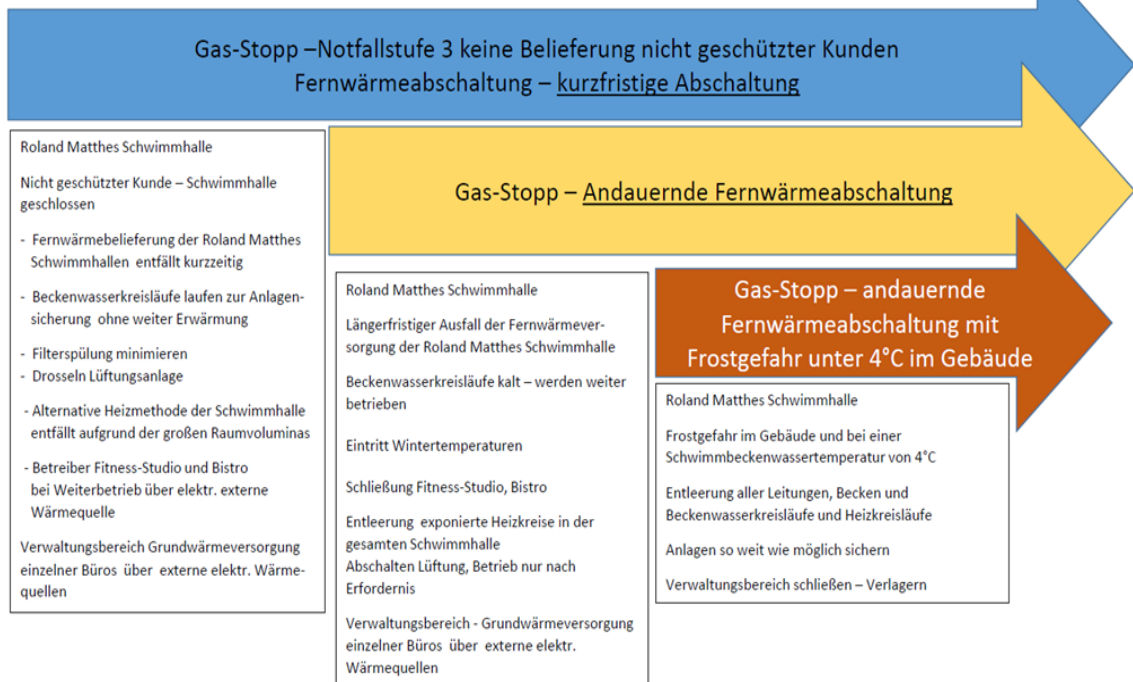


DAN Danakil | UH Urwaldhaus | WH Wüstenhaus | ÜWGH Überwinterungsgewächshaus | PH Pflanzenschauhaus

Für den Fall, dass die 3. Stufe des Gas-Notfallplanes seitens der Bundesregierung in Kraft gesetzt wird, droht der SWE Bäder GmbH die Fernwärmeabschaltung in der Roland Matthes Schwimmhalle. Vor diesem Hintergrund entwickelte die Gesellschaft den nachfolgenden dreistufigen Notfallplan zur Sicherung des Minimalbetriebes im Falle einer Fernwärmeabschaltung:

Gasmangellage -3-stufiger Notfallplan

Versorgung nach ENWG – Einstufung nach geschützten Kunden und nicht geschützten Kunden



Die Vorgaben der jüngst veröffentlichten Energieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung wurden für die SWE Gruppe umgesetzt, wie auch darüber hinausgehende Energiesparmaßnahmen (z. B. Wasserspiele, Brunnen, Laufzeiten von Düsen in den Bädern, etc.).

6 Ertragslage

Die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH schließt per 31.07.2022 mit einem Überschuss ab, der über den Erwartungen liegt. Dies ist maßgeblich auf ein derzeit verbessertes Beteiligungsergebnis aufgrund der geringeren Verluste im ÖPNV durch Corona-Rettungsschirmzahlungen sowie Ausgleichszahlungen der Bundesregierung zum 9-Euro-Ticket zurückzuführen. Derzeit ist die Ertragslage stabil und eine Reserve für das unsichere 4. Quartal 2022 geschaffen.

7 Finanzlage

Der Finanzbedarf der Stadtwerke Erfurt Gruppe liegt zum 31.07.2022 rund 5 % unter dem geplanten Niveau. Aufgrund der stark gestiegenen Strom- und Gaspreise ergeben

sich in der SWE Energie GmbH sowohl auf der Einzahlungs- als auch auf der Auszahlungsseite deutliche Abweichungen zu den Planwerten. Außerdem wurden bis zum Stichtag geringere Auszahlungen für Investitionen und Betriebsaufwand getätigt, um die Konzernliquidität vor dem Hintergrund der Energiekrise zu schonen. Zusammen mit fest vereinbarten Kontokorrent-Linien bei Banken verfügt die Stadtwerke Erfurt Gruppe derzeit über eine ausreichend freie Liquidität. Damit ist die Liquidität derzeit gesichert.

8 Risikolage

Die Anwendung von § 50f EnWG auf die GuD-Anlage der SWE Energie GmbH und ein Ausbleiben der Stromproduktion aus Erdgas würde Auswirkungen auf folgende Sachverhalte haben:

- Der **Wegfall** der geplanten **Erträge aus dem Stromverkauf** würde eine maximale Risikoauswirkung von **4,0 Mio. € für 2022** besitzen
- Die Notwendigkeit des **Zukaufs des bereits vermarkteten Stroms** aus der GuD zu signifikant gestiegenen Preisen, dessen Aufwand nicht durch Einsparungen im Gas-/ CO₂-Einkauf ausgeglichen werden könnte, würde eine maximale Risikoauswirkung von **24,0 Mio. € für 2022** bedeuten
- Der **Wegfall des KWK-Bonus** wird mit einer maximalen Risikoauswirkung von **4,8 Mio. € für 2022** eingeschätzt
- **Reduzierte** bzw. keine **Erträge aus vermiedenen Netzentgelten** würden eine maximale Risikoauswirkung von jeweils **5,5 Mio. € für 2022** besitzen
- Aus der **Gasspeicher- und Gasbeschaffungsumlage** kann im Falle einer fehlenden Weitergabe für erzeugte Fernwärme und Strom eine weitere maximale Risikoauswirkung für **Fernwärme von 8,0 Mio. €** und **Strom von 5,0 Mio. € in 2022** erwachsen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine oder mehrere dieser Risiken eintreten. Diese Einschätzung ist sehr stark von den aktuellen Beschaffungspreisen, die teilweise an einem einzigen Handelstag um 40 % schwanken können, abhängig und insoweit ungenau. Bei Eintritt wären die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Stadtwerke Erfurt Gruppe gravierend. Zusätzlich ergeben sich für die Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe aufgrund der Preissteigerungen für Energie, Kraftstoffe sowie Material und Dienstleistungen ebenfalls erhebliche

Aufwandserhöhungen, die das Jahresergebnis belasten. Aktuell wird die Risikolage als erhöht, jedoch beherrschbar eingeschätzt.

9 Ausblick

Bereits seit Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts werden in der gesamten Unternehmensgruppe alle Entscheidungen sehr besonnen und mit Blick auf die derzeit ungewisse Zukunft getroffen. Insoweit ist auch das bisher in diesem Geschäftsjahr erwirtschaftete Ergebnis mit zusätzlich dem ungeplanten Ausgleich des Bundes für pandemiebedingte Fahrgasteinbrüche im 1. Quartal und das 9-Euro-Ticket bei der EVAG eine gute Basis für das wirtschaftlich unsichere 4. Quartal 2022.

Die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH selbst, sowie alle Tochterunternehmen, werden ihre Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2023 ff. ohne Risikoeintritt erstellen, jedoch ist bis zum Abschluss der bevorstehenden Winterperiode 2022/23 die Einschränkung vorgesehen, sämtliche Rechtsgeschäfte zu vermeiden/ zu verschieben, die für den operativen Geschäftsbetrieb nicht zwingend notwendig sind. Dazu gehören insbesondere Investitionen, Neueinstellungen von befristeten und unbefristeten Mitarbeitern sowie die Beauftragung von Dienst- oder Beratungsleistungen mit Vertragspartnern außerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Diese Einschränkungen sind unvermeidbar, um angesichts der Risikolage und des bevorstehenden Winters Vorsorge für die Ertragslage zu treffen.

Erfurt, den 5. September 2022

SWE Stadtwerke Erfurt GmbH



Peter Zaiß
Geschäftsführer